

Volksabstimmung vom 10. August: Präsident und Präfekten weiter in der Pflicht

Am Referendums-Wahlabend wurde sowohl im Hochland als auch im Tiefland gefeiert; im Präsidentenpalast wie in fast allen Präfekturen. Denn nach ersten Hochrechnungen war abzusehen, dass sowohl Präsident Evo Morales samt dem Vizepräsident Alvaro Garcia Linera als auch die Mehrheit der Präfekten in ihren Ämtern bestätigt wurden.

Ein genauere Blick auf die amtlichen Wahlergebnisse hilft, die Situation im gespaltenen Bolivien besser zu verstehen und einzuschätzen. Am Ende des Artikels sind die nationalen und departamentalen Wahlergebnisse zu finden.

Präsident schneidet besser ab als 2005 - sogar im oppositionellen Tiefland

Evo Morales wurde mit seiner Politik des sozialen, politischen und ökonomischen *Cambios* (Veränderungsprozess) von über Zweidrittel der Wählenden (67,2 Prozent) und in sechs der neun Departamente in seinem Amt bestätigt. Er konnte vor allem in den ländlichen Regionen dazu gewinnen, auch in den von der Opposition angeführten Departamenten im Tiefland und hat nur in den Städten der Medialuna (Departamente Pando, Beni, Santa Cruz, Tarija) keine absolute Mehrheit erreicht. Somit konnte er sich im Vergleich zu seiner Wahl im Dezember 2005, wo er bereits mit 53,74% ein für Bolivien sensationelles Ergebnis erzielte, noch verbessern. Besonders erstaunlich sind die Wahlergebnisse in Tarija und Chuquisaca. Im Departament Tarija fehlten dem Präsidenten nur knapp 400 Stimmen für die absolute Mehrheit. In Chuquisaca, wo Ende Juni die Oppositionspolitikerin Savina Cuellar die Wahl zur Präfektin gewann, wurde Präsident Evo Morales mit fast 54% Ja-Stimmen bestätigt, obwohl dort wie in Tarija in den Wochen vor dem Referendum seine Besuche durch Flughafen-Blockaden und weitere Gewaltandrohungen verhindert wurden.

Zwei Präfekten nicht bestätigt

Nur zwei von den neun Präfekten wurden nicht bestätigt. In Cochabamba und La Paz müssen die der Opposition angehörenden Präfekten den Stuhl räumen – sie erhielten gerade mal nur ein Drittel der Stimmen. Beide haben im Vorfeld gegen die Abhaltung des Referendums gekämpft. Sie wussten wohl warum.

Weiter regieren die anderen Präfekten, von denen fünf zur Opposition zählen und zwei der Regierungspartei MAS (movimiento al socialismo) angehören.

Die guten Ergebnisse der die Opposition anführenden Präfekten aus der Medialuna, die alle in ihrem Amt bestätigt wurden, sind ein deutliches Votum für die Autonomiebestrebungen.

Deutung der Wahlergebnisse

Zunächst ist die mit 84 Prozent hohe Wahlbeteiligung hervorzuheben, gleich hoch wie Ende 2005 bei der Wahl von Evo Morales zum Präsidenten. Bei beiden Wahlen - so ist es in Bolivien üblich – war es Pflicht zu wählen.

Nach der angespannten und aufgeheizten Situation in den Tagen zuvor und den verschiedenen Versuchen, das Referendum zu verhindern, aufzuschieben oder zum Boykott aufzurufen, war es erstaunlich, mit welcher Ruhe und Normalität die Volksbefragung abgelaufen ist – von wenigen berichteten Störungen in Santa Cruz

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:

e-mail: schluesselinfo@fundacionpueblo.org , Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien

Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo. Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

04/ 2008
27.08.2008



2/5

abgesehen. Zeichen für den Wunsch des bolivianischen Volks nach demokratischen Abläufen und Lösungen.

Das landesweit hervorragende Ergebnis für den indigenen Präsidenten Evo Morales bestätigt den Reformkurs der „Revolución democrática“. Viele erhoffen sich dadurch eine Verbesserung ihrer, meist durch Armut geprägten Lebenssituation. Evo Morales hat in seiner Rede am Wahlabend betont, dass das Ergebnis ihn dazu ermuntere, weiterhin die Priorität seiner Politik auf die Armutsbekämpfung zu legen. .

Die Stärkung der autonomiestrebenden Präfekten im Osten zeigt den starken Wunsch nach Dezentralisierung. Viele hoffen, dadurch ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Andere befürchten Verschlechterung, falls Evo sein sozialistisches Modell in Santa Cruz und den Nachbardepartamenten einführen würde.(siehe Schlüsselinfo 1/2008 zum Autonomiereferendum in Santa Cruz).

Die gleichzeitige Bestätigung von oppositionell ausgerichteten Präfekten und dem Präsidenten zeigt die komplexe Situation des Landes. Bestätigt wurden weniger Parteien sondern Personen, die die Hoffnung auf Veränderung und Verbesserung verkörpern – aber auch unvereinbare Wirtschaftsmodelle präsentieren.

Reaktionen von Regierung und Opposition

In den ersten Stunden nach den Wahlen verkündete der gestärkte Präsident Evo Morales, dass er mit der Opposition über den neuen Verfassungsentwurf und die Autonomiestatuten der Medialuna verhandeln wolle. Die ebenfalls durch die Volksabstimmung gestärkte Opposition, angeführt von Ruben Costas, dem Präfekten von Santa Cruz, zeigte sich wenig verhandlungsbereit. Die nach ein paar Tagen angesetzten Verhandlungsversuche zwischen Zentralregierung und Präfekten - nach einem halben Jahr Unterbrechung - wurden bereits nach wenigen Stunden abgebrochen. Der Zankapfel ist die Verteilung der Einnahmen aus dem Gasgeschäft.

Es fehlt die Einsicht, dass die Bestätigung gegensätzlicher Meinungen zugleich eine Verpflichtung mit sich bringt: Für eine Politik, bei der das Wohl des Landes und die Armutsbekämpfung Vorrang hat. Der hierfür notwendige Dialog ist leider nicht in Sicht. Die Opposition hat zu Streiks und Blockaden aufgerufen. In einem Klima zunehmender Gewaltbereitschaft droht dem Land eine neue Zerreißprobe. Es ist zu hoffen, dass die politisch Verantwortlichen sich am Verhalten ihres Volkes am Tag der Volksabstimmung ein Beispiel nehmen. Es also nicht in gewalttätige Auseinandersetzungen führen, sondern sich letztendlich auf friedliche und demokratische Lösungswege besinnen.

Claudia Heid
Schlüssel Info Bolivien
Programm Acceso Público der Fundación Pueblo/ Dorfstiftung

Quellen:

- www.cne.org.bo/sirenacomp/
- www.cne.org.bo/resultadosrr08/resultadosrr08.htm
- La Prensa vom 15.8.2008

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schlueselinfo@fundacionpueblo.org , Tel./ Fax (++591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo.
Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.

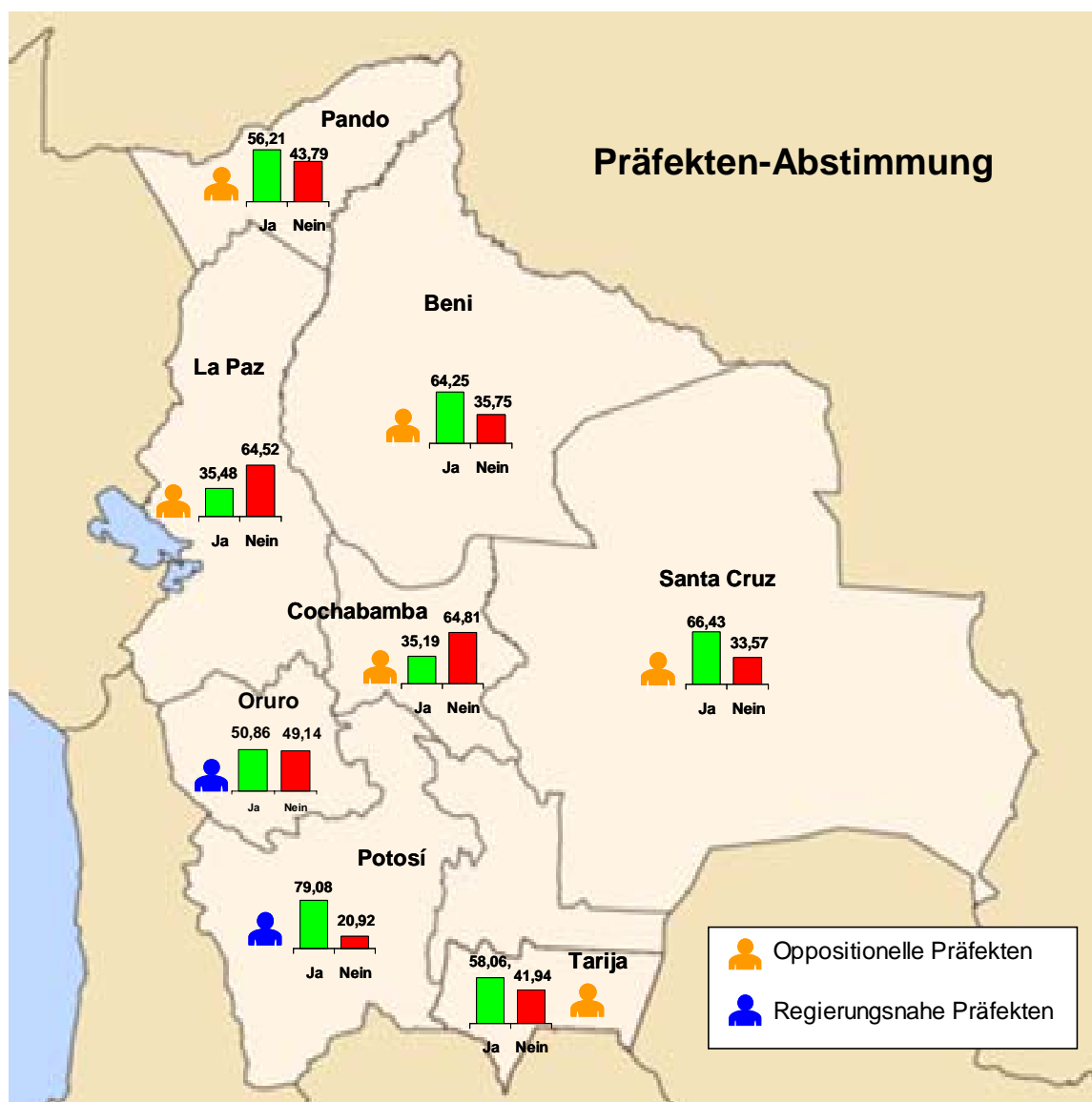
Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

04/ 2008
27.08.2008



3/5



Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schlueselinfo@fundacionpueblo.org , Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo.
Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.

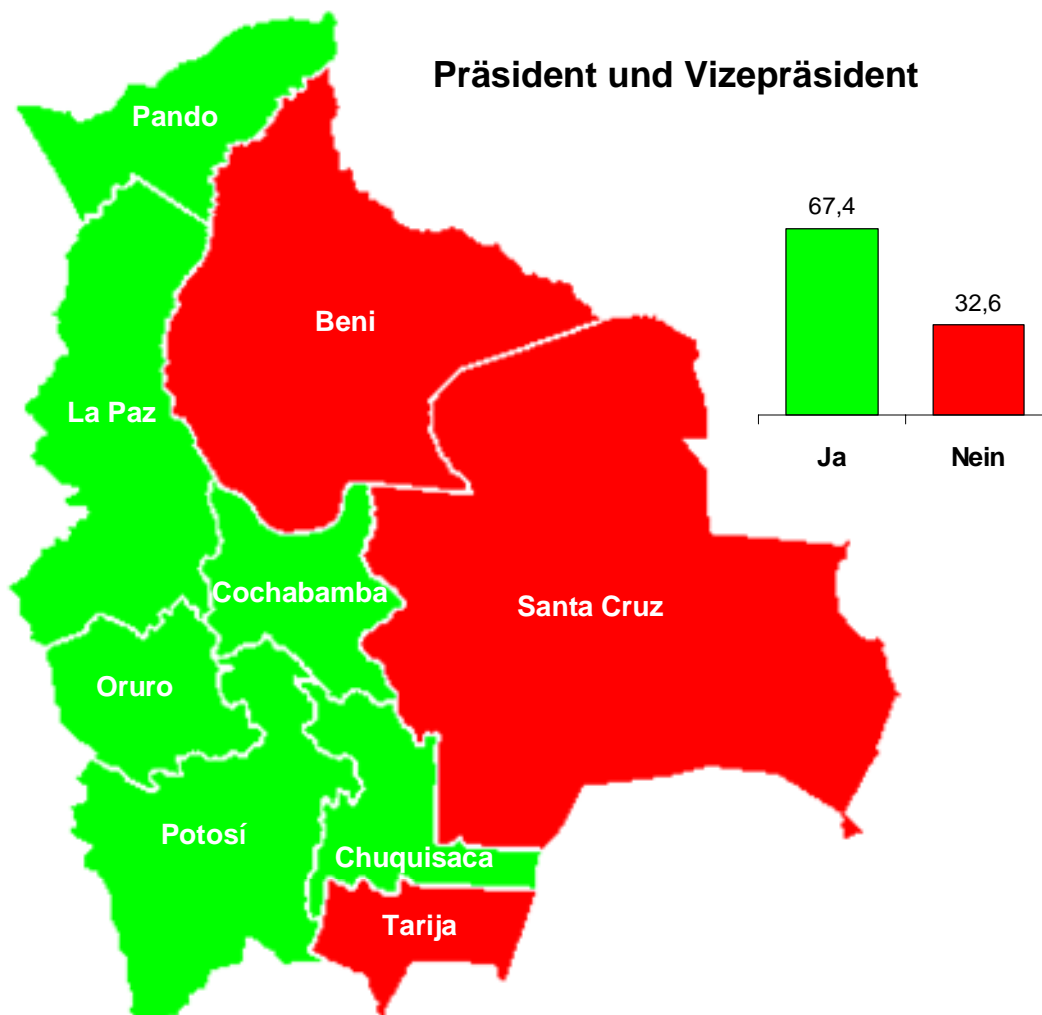
Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

04/ 2008
27.08.2008



4/5



Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schluesseinfo@fundacionpueblo.org , Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo.
Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

04/ 2008
27.08.2008



5/5

Offizielle Wahlergebnisse des Referendums bei 99,99% Stimmenauserwertung (im Vergleich mit Ergebnissen der Präsidenten-Wahl von Dezember 2005)

	Präsident und Vizepräsident			Präfecten	
	2005	Ja	Nein	Ja	Nein
National	54%	67.41%	32.59%		
	1,544,374	2,103,732	1,016,992		
La Paz	67%	83.27%	16.73%	35.48%	64.52%
	640,880	885,028	177,77	364,214	662,259
Chuquisaca	54%	53.88%	46.12%	Keine Abstimmung, weil erst vor einem Monat gewählt wurde	
	84,343	92,616	79,266		
Cochabamba	65%	70.90%	29.10%	35.19%	64.81%
	335,439	402,681	165,276	195,290	359,602
Oruro	63%	83.00%	17.00%	50.86%	49.14%
	99,648	141,021	28,890	84,364	81,525
Potosi	58%	84.87%	15.13%	79.08%	20.92%
	112,068	185,317	33,029	171,629	45,390
Tarija	32%	49.83%	50.17%	58.06%	41.94%
	43,019	66,645	67,102	78,170	56,474
Santa Cruz	33%	40.75%	59.25%	66.43%	33.57%
	207,785	273,525	397,670	451,191	228,041
Beni	16%	43.72%	56.28%	64.25%	35.75%
	16,937	43,146	55,542	64,866	36,091
Pando	21%	52.50%	47.50%	56.21%	43.79%
	4,255	13,753	12,445	14,841	11,564
Wahlbeteiligung	84%	83.33%			

Quelle: Eigene Ausarbeitung nach Daten der Nationalen Wahlbehörd

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schluesseinfo@fundacionpueblo.org , Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo.
Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.